

Synergie-Effekte zwischen Latein und modernen Fremdsprachen

© Peter Kuhlmann (Göttingen 2011)

1. „Synergie-Effekte“ in der empirischen Forschung

- Empirische Untersuchungen (E. Stern; Ch. Neveling)
- persönliche Erfahrungen
- Latein vs. Lateinunterricht (Th. Wirth): Die möglichen Vernetzungen und Synergien müssen im Unterricht methodisch bewusst gemacht werden; Synergie stellt sich nicht von selbst ein!
- generell: Vernetztes Lernen ist prinzipiell sinnvoll und lernfördernd

2. Rahmenbedingungen des Sprachenlernens

- Latein vor Englisch oder Englisch vor Latein
- Latein und Englisch parallel („Latein Plus“ u. „Biberacher Modell“)
- Latein vor romanischen Sprachen oder umgekehrt
- generell: Latein als früh- oder (sehr) spätbeginnende Fremdsprache; Vorbildung der Lehrenden; Angebot der Lehrwerke

> jeweils andere Lernvoraussetzungen (z.B. bei Wortschatzarbeit u. syntaktischen Strukturen)

3. Kompetenzziele im Fremdsprachenunterricht

- Latein: Sprachreflexion, Sprachtypologie; komplexe (Original)texte verstehen, übersetzen, analysieren, interpretieren; historische Kommunikation
- moderne Sprachen: kommunikative Kompetenz; Texte verstehen u. produzieren; interkulturelle Handlungskompetenz; language awareness

4. Methodische Zugänge im Fremdsprachenunterricht

- Latein: Explizierung grammatikalischer Regeln; (isoliertes) Formentraining; (isoliert) Formen bestimmen; Satzglieder bestimmen; lesen; übersetzen; relativ viel grammatikalische Terminologie (z.B. terminologische Explizierung von Kasus- u. Nebensatzfunktionen)
- moderne Sprachen: z.T. Explizierung gramm. Regeln (Kognitivierung); pattern drill u. imitatives Lernen; Formentraining in Kontexten; hören; lesen; sprechen; schreiben; Minimierung grammatikalischer Terminologie

5. Mögliche Synergie-Effekte nach Kompetenzbereichen

5.1 Sprachkompetenz

5.1.1 Aussprache u. „*pronuntiatus restitutus*“

- Englisch > Latein: v ~ [w]
- Italienisch/Spanisch: r [r] (Zungenspitzen-R)
- Italienisch: annus ~ anno [an:us], bellum/bellus ~ bello [bel:u-] (Doppelkonsonanten)

> Voraussetzung: kompetente Lehrende (phonologische Relevanz?)

5.1.2 Wortschatz

- Englisch: viele lat. Lehn- u. Fremdwörter im Englischen (Textbeispiel); Problem der Synchronisierung des Wortschatzlernens (Beispiele im Text); funktioniert in größerem Umfang erst in fortgeschrittenem Stadium des Englisch- und Lateinlernens: Voraussetzung ist Fähigkeit, anspruchsvollere engl. Texte mit Latinismen zu verstehen. Nutzen ist dann wechselseitig! Problem: viele lat. Etyma im Englischen sind wegen der frz. Vermittlung lautlich verdunkelt (city; aid; language); ergiebig sind Prä- und Suffixe im Englischen/Lateinischen: (-*tion*; -*tor*; *pre*-; *in*-; *com*-; *super*-): Bewusstmachen durch Segmentieren

- romanische Sprachen: in der Regel von Anfang an vielfältige Synergien möglich (Vokabelliste Spanisch); Synergie-Effekte in beide Richtungen! Problem aber: falsche Freunde im Basiswortschatz (*comparare* ~ *comprar*; *casa* ~ *casa*; *comprehendere* ~ *comprender*; *sapere* ~ *saber*)

Lat. Genus	Frz. Genus
m./n. mundus genus liber signum spectaculum silentium	→ m. le monde le genre le livre le signe le spectacle le silence
femina vita porta littera praesentia	la femme la vie la porte la lettre la présence
f. manus f. vox	la main la voix

- Methodik: Schüler sammeln bewusst Gleichungen und erläutern sie (auch semantische Verschiebungen; Vokabellisten werden im Lehrer-Schülergespräch besprochen; Übungen zu Lautregeln in romanischen Sprachen (cum > con; amicus > amigo/ami; pacare > pagar/payer; bonus > bueno; bene > bien; mensa > mesa; sensus > seso; porta > porte/puerta; amica > amie) – ohne die (wenigen wichtigen) Lautregeln sehen die meisten Lerner die Ähnlichkeiten meist gar nicht! Schüler sollten auch bei Vokabeln segmentieren, um die Wortbildung zu erkennen: *in-de-scrib-able* („un-be-schreib-lich“); und lautl. Dubletten erklären: *vita* > *vie/vital*; *causa* > *chose/cause/causal*; *oculus* > *oeil/oculiste*; *manus* > *main/manuel/manufacture*; *populus* > *peuple/populaire*

5.1.3 Formenlehre

- Romanisch: Verbmorphologie ist ähnlich – besonders die Konjugationsendungen (Tabellen); speziell Französisch 2. / 3. Sg. –Endungen (gleiche Aussprache!)

venio	je viens
veni- <u>s</u>	tu vien- <u>s</u>
veni- <u>t</u>	il vien- <u>t</u>

Bei Spanisch nach Latein und umgekehrt kann die Präsens-Tabelle mit der Einführung der Konjugation vorgegeben werden – dies macht den Einstieg sanfter, denn sowohl Spanisch- als auch Lateinschüler brauchen relativ lange, um sich an die Relevanz der Endungen zu gewöhnen (ähnlich Perfekt):

am-o	am-o	ICH lieb-e	fu-i	fu-i
am-as	am-as	DU lieb-st	fu-isti	fu-iste
am-at	am-a	ER lieb-t	fu-it	fu-e
am-amus	am-amos	WIR lieb-en	fu-imus	fu-imos
am-atis	am-áis	IHR lieb-t	fu-istis	fu-isteis
am-ant	am-an	SIE lieb-en	fu-erunt	fu-eron

Schüler können dann bei der Einführung der Konjugation die drei Sprachen vergleichen.

- Methodik generell: Konjugationsendungen im Ital./Span. werden nicht nur durch Auswendiglernen von Konjugationstabellen geübt, sondern auch immer im Kontext (Dialoge) > gut auf Latein übertragbar; entweder Mini-Dialoge als Übungen konzipieren oder mündlich mit Schülern improvisieren (lat.-dt. übersetzen lassen (epistulam scribo > ich schreibe; Alexander epistulam scribit > ...; epistulamne scripsisti? > ...); Schüler müssen ja als Lernergebnis die lat. Formen in Texten richtig übersetzen (nicht konjugieren) können!

5.1.4 Syntax

- Englisch

Satzglieder unterscheiden:

S – P – O – Regel ist bekannt; kann als Einführung für lat. Satzglieder dienen.

Wortarten unterscheiden: *noun, adjective, verb, adverb*

Formen unterscheiden: *infinitive, person, tense*

AcI: „Kopfverben“

I saw the house burn ~ domum ardere vidi

We told him to help us ~ eum nobis adesse iussimus

I believed you to have arrived ~ te advenisse putabam (vorzeitig)

I wanted the books to be read ~ libros legi volui (passiv)

He expected that to be done ~ hoc factum esse expectabat (passiv-vorzeitig)

> funktioniert sehr ähnlich, setzt aber bei Englisch schon fortgeschrittene Kenntnisse voraus; im Lat. meist sehr früh eingeführt, kann also für E nützlich sein; bei spätbeginnendem L kann man auf E zurückgreifen.

Methodik: Bei Grammatikeinführung oder kurz danach kann der Vergleich E-L erfolgen; nützlich ist das auch bei AcI Vorzeitigkeit und Passiv. Schüler vergleichen Konstruktionen und erläutern Ähnlichkeiten.

AcI - AcP

I saw the house burn ~ domum ardere vidi

I saw the house burning ~ domum ardentem vidi

betont den unmittelbaren Verlauf

Partizipialkonstruktionen

p.c. ~ attached participle

Who is the man talking to us? ~ quis est vir nobiscum loquens?

Looking through the window, the teacher laughed ~ per fenestram spectans magister risit

abl. abs. ~ detached participle

His innocence proved, the man was set free ~ innocentia probata vir demissus est

God willing, we will arrive ~ deo volente pervenimus

> L und E sind ähnlich, aber nicht gleich (E: *having read the book, he fell asleep*). Bei der Einführung oder Übung der Partizipialkonstruktionen können Schülern die E-L-Parallelen gegeben werden: SuS vergleichen und erläutern; setzt jeweils sehr fortgeschrittene Kenntnisse voraus; besonders kann hier E profitieren, wo Part.-Konstr. zur Schriftsprache gehören und so viel präziser von SuS verstanden werden (auch Zeitverhältnisse u. semantische Funktion als „weil“, „obwohl“, „während“, „nachdem“-Satz etc.). Bei spätbeginnendem L-Unterricht kann E-Beispiel als Vorlage für Einführung lateinischer Part.-Konstruktionen zum Vergleich gegeben werden > sanftere Hinführung / mehr *pattern*-Übungen im LU.

E-Schüler ohne Latein haben zwar oft gewisses intuitives Verständnis dieser engl. Part.-

Konstruktionen, beherrschen sie aber nicht wirklich; hier kann L zu einer Präzisierung des engl. Sprachverstehens führen.

Aspekte: Imperfekt und Continuous-Form

Marc was reading a book, but suddenly his mother came in.

Marcus librum legebat, sed subito mater venit / ingressa est.

> diese Ähnlichkeit kann v.a. in L (als 2. Fremdsprache nach E) genutzt werden, da in E die continuous-Form sehr früh eingeführt wird. Die Vergangenheit muss im E aber schon eingeführt sein. SuS können mit solchen Beispielen den Unterschied zwischen lat. Perf. u. Impf. besser verstehen. Imperfekt und continuous drücken vorübergehende Dauer aus; aber: continuous gibt es auch im Präsens (Marc is reading a book)! Nicht alle lat. Impf.-Formen entsprechen einem engl. continuous > Vergleich könnte verwirren?!

Methodisch: Lehrbuchbeispiel mit Impf-Perf.-Opposition könnte vom Lehrer ins E übersetzt werden. SuS vergleichen und erklären die Unterschiede.

- Romanische Sprachen

Aspekte: Beispiel für die Opposition Imperfekt-Perfekt:

"Es war schon Nacht; plötzlich näherte sich jemand und fragte ..."

lat. *Iam erat nox; subito aliquis appropinquavit et rogavit ...*

sp. *Ya era de noche; de repente alguien se acercó y preguntó ...*

it. *Già era di notte; d'un colpo qualcuno si avvicinò e chiese ...*

frz. *Il était déjà nuit; tout à coup quelqu'un s'est approché et a demandé ...*

> hier profitiert entweder L von dem rom. Sprachen oder umgekehrt, je nachdem was man zuerst lernt. Der Nutzen ist auf beiden Seiten. Da der Unterschied aber im L nur rezeptiv beherrscht werden muss, garantiert die Vernetzung nicht die richtige aktive Verwendung in den rom. Sprachen. Aber für das rezeptive Verstehen und kontrastive Sprachbetrachtungen in allen Sprachen ist es hilfreich.

- Latein > moderne Sprachen

Hypotaxe: Im LU werden NS-e systematisch eingeführt und bei der Dekodierung / Übersetzung präzise analysiert; > Schärfung des syntaktischen Verständnis der Periode. Englischstudenten berichten z.T., dies helfe bei der Lektüre (älterer) komplexer englischer Texte mit verschachtelter Hypotaxe. Für das Deutsche ist dies empirisch nachgewiesen (Lebek): dt. hypotaktische Strukturen werden durch Lateinkenntnisse signifikant besser verstanden.

5.2 Textkompetenz u. Interpretation

Latein > mod. Sprachen:

- Stilmittel; rhetorischer Gestaltung von Texten
- genaue Strukturanalysen von Texten
- Motivgeschichte und Rezeption: viele nachantike Texte und Gattungen sind nach lat. Vorlagen entstanden

Mod. Sprachen > L

- kreative Verfahren: Texte umschreiben
- literaturwiss. Analyseverfahren (Erzählforschung)

5.3 Kulturkompetenz

Römer in England und Frankreich / Spanien

5.4 Methodik

- Übersetzen L > moderne Sprachen (Polysemie; präzises Verstehen sprachlicher Strukturen)
- Textverstehen ohne Übersetzen: mod. Sprachen > L (Texterschließung; Inhaltsfragen zu Texten ohne Übersetzung > Informationen filtern üben)
- Hörverstehen: mod. Sprachen > L (übt Sprachverstehen beträchtlich und verankert Sprachwissen tiefer im Gehirn)
- Übungsformate mod. Spr. > L: mehr imitative u. leichte Übungen, die für alle SuS lösbar sind und das VERSTEHEN sprachlicher Formen eintrainieren (nicht nur das gramm. Bestimmen)
- Rezeptives Sprachverstehen (speziell L > F): Frz.-Kenntnisse werden von Gymnasiasten später im geisteswiss. Studium in der Regel für die Lektüre von Fachlit./Quellentexten gebraucht; hier sind gute rezeptive Kenntnisse nützlich, weniger die „kommunikative Kompetenz“; methodisch könnte F sehr von L profitieren, indem es die komm. Komp. zurückschraubt zugunsten einer schnelleren gramm. Progression, um zügig zur Lektüre anspruchsvoller Texte zu kommen. Aber auch bei E haben viele Studierende erhebliche Defizite im rezeptiven Verstehen anspruchsvoller engl. Texte. Das rezeptive Textverstehen auf höherem Niveau wird offenbar zu wenig in der Schule geübt, dafür zu viel kommunikative Kompetenz.

Anhang: Materialien/Lehrbuch-Beispiele

Englisches Textbeispiel

English G 21 (A1) Cornelsen - Unit 6 (S. 103: Hörverstehen)

At the Industrial Museum

Let's take our photo over there, in front of that old car“, Jo said. „No, here“, Jack said. „This car is better“. „All these cars look the same“, Sophie said. „Let's take our photo with those buses over there. Look, that last bus is from Bristol.“ „Everything here is from Bristol, Sophie“, Jo said. „You girls are...“ – „We girls are what, Jo?“ Sophie asked. „I hate it when people don't finish their sentences.“ „And I hate it when people argue“, Ananda said.

86 Wörter (inkl. Namen) : 11 Latinismen > abzüglich der Namen ca. 15 %.

Lat. Etyma der engl. Lexeme: *industria, museum, frons, carrus, omni-bus, populus, finire, sententia, arguere* (unterstrichene Wörter: andere Bedeutung im ant. Latein > Lernhilfe?).

Fettgedruckte Wörter sind Schülern eher vom dt. Fremdwort oder als Anglizismus bekannt > hier ist Latein keine Hilfe für Englisch, eher umgekehrt!

Englische Vokabeln mit lat. Ursprung in English G21 (1. Lernjahr):

act activity add alarm alphabet animal anonymous appointment April argue art article assistant audience August autumn because biology bus calendar car card care-ful compact-disc cent centre chain champion charity chart cheese choir chorus Christmas church circle city class close collect colour combination comfortable comic compare complete computer consonant context cooker copy corner correct course cover cross December design desk detective diary dictionary different difficult ... (63 Lemmata : gut 20%)

(Vokabelverzeichnis Anfang: S. 179-181 – entspricht ca. 300 von ca. 1.300 Vokabeln)

Unterstrichene Wörter können aus lat. Grundwortschatz (*adeo*) von SuS abgeleitet werden; der Rest ist eher aus Fremdwörtern im Deutschen erklärbar bzw. geht auf eher seltene lat. Lexeme zurück.

> Englisch ist eher Hilfe für das Lateinlernen!

Vokabelliste Spanisch: Kontakte Spanisch (Hueber): Lektion 3 (20 Vokabeln u. Wendungen)

Spanisch	dt. Übersetzung	lat. Parallele
¿qué vas a hacer?	was willst du tun?	quid – vadis – facere
en las vacaciones	in den Ferien	in – <u>vacatio</u>
pues	tja	post
no sé	ich weiß nicht	non – sapere
todavía	noch	tota – via
nosotros	wir	nos – alteri
también	auch	tam – bene
para eso	dafür	per – ipse
aprendemos	wir lernen	apprehendimus
queremos hablar	wir wollen sprechen	quaerere – <u>fabulari</u>
la gente	die Leute	gens
¿por qué?	warum?	per – quid
me gusta	mir gefällt; ich mag	me – <u>gustare</u>
es una buena idea	es ist eine gute Idee	est – unus – bonus – <u>idea</u>
¿quién puede ir?	wer kann gehen/fahren?	quis – potest – ire
esta noche	diese Nacht	iste – nox
con nosotros	mit uns	cum – nos
yo puedo	ich kann	ego – posse
¿cómo vamos?	wir gehen/fahren wir?	quomodo – vadimus
hay	es gibt	< habet ibi

> alle sp. Vokabeln können ohne Ausnahme vom Lat. abgeleitet werden, aber: viele Vokabeln haben eine starke Bedeutungsverschiebung erfahren; viele lat. Lexeme sind in antiken Texten ungebräuchlich. Die sp. Endungen lassen sich sehr gut vom Lat. ableiten!

Vokabelverzeichnis *Unikurs Latein* Lektion 1 (Auszüge)

populus <i>m.</i>	Volk	popul-är; <u>e.</u> people
imperium <i>n.</i>	Herrschaftsbereich; Reich; Befehl	Imperium; <u>e.</u> empire
possidet	(er, sie) besitzt, hat	<u>e.</u> possess; <u>f.</u> posséder
possidêre possideô possêdi		
possessum		
habitat	(er, sie) wohnt	Habitat; <u>f.</u> habiter
vîcînus	Adj. benachbart; Subst. Nachbar	<u>f.</u> voisin
timet	(er, sie) fürchtet, hat Angst vor	<u>f.</u> timide
timêre timeô timuî		
contrâ <u>mit</u> Akk.	gegen	
facit	(er, sie) macht	Fazit; <u>f.</u> faire
facere faciô fêcî factum		
bellum <i>n.</i>	Krieg	
bellum gerit	(er, sie) führt Krieg	<u>f.</u> belligérant, e. belligerant
gerit	(er, sie) betreibt, führt aus	
gerere gerô gessî gestum		
rêgnum <i>n.</i>	Herrschaft; Königreich	<u>e.</u> reign
ager <i>m.</i>	Acker; Feld	e./f. agri-culture
colit	(er, sie) pflegt, bebaut; verehrt	
colere colô coluî cultum		
nôn	nicht	
multus	viel	multi-kulti; <u>i.</u> molto
arma <i>n. Pl.</i>	Waffen	<u>e.</u> arms
et	und; auch	
armâtus	bewaffnet	sp. armada
ad <u>mit</u> Akk.	zu; bei	
auxilium <i>n.</i>	Hilfe	<u>e.</u> auxiliary
audit	(er, sie) hört	auditiv; audio
audîre audiô audivî audîtum		

> lat. Grundwortschatz bietet gute Ableitungsmöglichkeiten für seltene Latinismen im Engl. etc.

Nützliche Literatur **zum Thema „Synergie-Effekte“** in:

AU 45, 1 (2002)

AU 46, 4-5 (2003)

AU 47, 1 (2004)

AU 49, 2-3 (2006)

Empfehlenswert sind v.a. jeweils die Beiträge von St. Thies und J. Blänsdorf.

Sowie:

St. Kipf/S. Doff: „When in Rome, do as the Romans do ...“ Plädoyer und Vorschläge für eine Kooperation der Schulfremdsprachen Englisch und Latein, in: Forum Classicum 4/2007, 256-266 und PegOn 2/2007, 1-14.